Stadt und County.

Samstag, den 14. Oktober.

Flußbericht.

	Gefahr-linie	Wasser-stand	
St. Paul	14	—	—
Red Wing	14	3.1	—0.1
Reeds Landing	12	3.3	0.0
La Crosse	12	4.4	0.0
Lansing	18	4.5	—0.1
Prairie du Chien	18	4.5	0.0
Dubuque	18	4.8	—0.1
LeClaire	10	2.7	0.0
Davenport	15	3.6	—0.1
Keokuk	15	3.8	*0.4
St. Louis	30	3.4	0.0
Memphis	35	5.6	—0.1
New Orleans	18	4.6	0.0
Omaha	19	6.7	—0.1
Kansas City	22	7.4	—0.1

Wetterbericht.

Washington, 13. Oktober.

Illinois: Klar am Samstag und Sonntag; wärmer am Sonntag, in westlichen Staatstheilen schon am Samstag.

Iowa: Klar und wärmer am Samstag; wechselndes Wetter am Sonntag mit kühlerer Temperatur am Nachmittag oder Abend.

Lokaler Wetterbericht.

Davenport, 13. Oktober.

Durchschnitts-Barometerstand 30.16
Durchschnitts-Temperatur . . 56
Höchste Temperatur heute . . 63
Niedrigste Temperatur letzte Nacht 49
Normale Temperatur für 33 Jahre 54
Durchschnittliche Feuchtigkeit der Luft 69
Niederschlag in 24 Stunden . 0.30
Vorherrschende Windrichtung . NW.
Wasserstand um 7 Uhr Morgens 3.6

Deutsch-Amerikanischer Central-Verein von Davenport und Scott County.

Spezial-Versammlung am nächsten Sonntag, den 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Gebäude der Freien Deutschen Schulgemeinde an der Western Avenue. Da wichtige Angelegenheiten, auf die bevorstehende Wahl Bezug habend, zur Besprechung kommen, sind die Delegaten ersucht, vollzählig zu erscheinen.

J. F. Grant, Präsident.
Dr. P. Radenhausen, Sekr.

Drei Männer lassen sich für den Dienst in der Armee anwerben.

Die nachstehenden Männer ließen sich gestern in der hiesigen Rekrutirungsstation der Bundesarmee anwerben: Joe E. Harris, Glasgow, Mont., Hospitalkorps; W. Jordan und James Jach, Hawkeye, Ia., beide Infanterie.

Grand Opern-Haus.

Morgen zum ersten und letzten Male „Das große Heimweh".

Es gibt Stücke, die man gesehen haben muß. Sie haben Aufsehen erregt; jedermann spricht davon, und da will man doch auch sein eigenes Urtheil darüber abgeben. Ganz besonders gilt dies von Stücken, die etwas zum Ausdruck bringen, was sozusagen in der Luft liegt. Brandau's „Großes Heimweh" ist ein solches Stück. Was wir Deutsch-Amerikaner seit Ausbruch dieses Weltkrieges gelitten und gekämpft haben, ist darin an der typischen Gestalt eines alten deutsch-amerikanischen Kriegsveteranen überwältigend gezeigt, was uns tröstet und was wir hoffen, ist stimmungsvoll auf die Bühne gebracht, umrankt von dem köstlichen Humor mehrerer charakteristischer Episodenfiguren. Das Stück ist ein Dokument des Deutsch-Amerikanerthums dieser Epoche. Deshalb sollte es jeder Deutsch-Amerikaner und jede Deutsch-Amerikanerin gesehen haben.

Morgen kann man hier „Das große Heimweh" auf sich wirken lassen, kann einen jener Abende erleben, die man so leicht nicht vergißt. Dafür bürgen neben dem Inhalt des Stückes die Namen der Darsteller — alles Künstler ersten Ranges von den deutschen Theatern New York, Chicago, Milwaukee, St. Louis und Cincinnati — Tini Hansen, Hans Hansen, Heinrich Löwenfeld, Adolf Bodenthal, Kurt Kupfer, Curt Benisch, Alex Vogel und Hermann Sachse.

Am Mittwoch Abend wurde „Das große Heimweh" vor vollbesetztem Hause zu Hammond, Ind., gespielt.

Karten sind schon jetzt im Vorverkauf in Hansen's Apotheke zu haben. Soll noch in diesem Termin von

Heute Schluß für Post nach Deutschland und Oesterreich.

Obgleich vor England jetzt überhaupt keine Post mehr sicher ist, und es daher in allen Fällen zweifelhaft bleibt, ob Briefe nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch wirklich ankommen, ist es immer noch das Rathsamste, Postsachen mittelst Dampfern der skandinavischen Linien zu verschicken, und wir rathen daher unseren Lesern, ihre Briefe mit diesen Dampfern mitzusenden. Es ist nothwendig, den Namen des Dampfers auf dem Briefumschlag deutlich anzugeben.

Die Abfahrtszeit der betreffenden Dampfer lassen wir hiermit folgen:

„Stockholm", Gothenburg, heute, Samstag, 14. Oktober.

„Frederik der Achte", Kopenhagen, Mittwoch, 18. Oktober.

„United States", Kopenhagen, Donnerstag, 26. Oktober.

„Bergensfjord", Bergen, Samstag, 28. Oktober.

Theophilus hat das ganze County und die Stadt Davenport wie einen Mann hinter sich.

Richter William Theophilus, der in gemeiner Weise von den Puritanern im Innern des Staates angegriffen worden ist, hat das Vertrauen und die Achtung aller Bürger hinter sich, die ihn kennen und je mit ihm in Berührung gekommen sind. Um ihm ein Vertrauensvotum entgegenzubringen, wurde eine Kampagne unter den prominentesten Bürgern unserer Stadt, die allen drei Parteien, der demokratischen, republikanischen und der sozialistischen, angehören, inszenirt und nicht ein einziger dieser Männer weigerte sich, das Votum zu unterzeichnen. Jeder einzelne trat dafür ein, sein Möglichstes für die Erwählung des hier so beliebten und geachteten Richters zu thun.

Nachstehend das Votum und dessen Wortlaut:

„Wir haben davon Notiz genommen, daß bei der Des Moiners jährlichen Konvention der episkopalischen Methodisten-Kirche am 8. September 1916 zu Glenwood, Ia., Resolutionen angenommen wurden, die persönlich den Charakter des Achtbaren William Theophilus angriffen und fälschlicher Weise berichtet haben, daß er der Kandidat der Wirthschaftsinteressen ist und als solcher nicht würdig ist, den Posten eines Staatsoberrichters zu bekleiden.

„Wir, die unterzeichneten Bürger von Davenport, Ia., weisen entrüstet diese Unfairneß und Ungerechtigkeit, die von Männern erhoben wurde, die persönlich nie die Gelegenheit hatten, Richter Theophilus kennen zu lernen, ab, und möchten das Nachstehende an alle Bürger des Staates Iowa bekannt machen, damit sie selber sehen, daß Richter Theophilus der geeignete Mann für den Posten eines Staatsoberrichters von Iowa ist. Wir kennen den Richter und bürgen für ihn.

„Wir bezeugen, daß William Theophilus seit dem Jahre 1894 in unserer Mitte gewohnt hat und hier von 1894 bis zum Jahre 1911 seinem Berufe nachgegangen ist. Seit dem ersten Januar 1911 hat er dann als Richter über den siebenten Rechtsbezirk des Staates Iowa fungirt.

„Als Anwalt und als Bürger steht er in der Gemeinheit als ein Mann von hervorragendem Charakter, hohen Prinzipien und einem unantastbaren Rufe da. Sein richterlicher Rekord ist ebenfalls unantastbar und weist auf einen Mann hin, der nie vom geraden Weg der Gerechtigkeit, weder nach rechts, noch nach links, abweicht. Es ist nur die nackte Wahrheit, wenn wir behaupten, daß er einer der rechtschaffensten, erfahrensten und gerechtesten Richter ist. In vielen Fällen hat das Staatsobergericht des Staates Iowa selber auf seinen Rechtssinn hingewiesen, wenn es die Verhandlung von Prozessen galt, die außerhalb von seiner Jurisdiktion lagen.

„Wir machen diese Aussage nur aus Liebe zur nackten Wahrheit und um den großen amerikanischen Prinzipien, Gerechtigkeit und „Fair Play", gerecht zu werden. Als Nachbarn wissen wir sehr wohl, was wir sprechen."

Dieses Vertrauensvotum wurde von den Nachstehenden unterzeichnet:

A. F. Dawson, Präsident der First National Bank.
J. J. Richardson, Präsident der Democrat Publishing Co.
E. P. Adler, Präsident der Times Co.
Nathaniel French, French & Hecht.
C. N. Voß, Präsident der German Savings Bank.
Joe R. Lane, Rechtsanwalt.
James Davis, Bischof von Davenport.
Theodore N. Morrison, Bischof der episkopalen Diözese von Iowa.
Joseph F. Porter, Präsident der Tri-City Railway Co.
Alfred C. Mueller, Rechtsanwalt.
Herman J. Zeuch, Präsident der Morton L. Marks Co.
T. F. Halligan, Präsident der Halligan Coffee Co.
W. D. Petersen, Kapitalist.
Frank L. Smart, Superintendent der Schulen.
L. J. Yaggy, Präsident der Y. M. C. A.
G. Watson French, French & Hecht.
Charles Shuler, Präsident der Iowa National Bank.
Henry Vollmer, Rechtsanwalt.
John F. Dow, Präsident der Davenport Elevator Co.
Paul Lagomarcino, Präsident der Lagomarcino-Grupe Co.
J. H. Haß, Präsident der Scott County Savings Bank.
W. C. Hayward, früherer Staatssekretär.
N. D. Ely, Rechtsanwalt.
John Berwald, Bürgermeister.
L. J. Dougherty, Generalgeschäftsleiter der Guaranty Life Ins. Co.
Charles Grilk, Rechtsanwalt.
Oswald Schmidt, Sekretär und Schatzmeister der Crescent Macaroni Co.
L. Simon, Simon & Landauer.
George T. Baker, Mitglied der Staatsbehörde für Erziehung.
C. A. Ficke, Rechtsanwalt.
Harry W. Phillips, Kontraktor.
Edward K. Putnam, geschäftsführender Trustee des W. C. Putnam Nachlasses.
Frank W. Mueller, Präsident der Mueller Lumber Co.
George E. Decker, Arzt.
John N. Van Patten, Präsident von J. P. Van Patten & Sons.
W. H. Korn, Präsident der Korn Baking Co.
H. L. Williams, Generalagent der N. W. Mutual Life Ins. Co.
William Heuer, Kassirer der Union Savings Bank.
M. L. Parker, Präsident der M. L. Parker Co.
Seth F. Temple, Architekt.
Arthur Davison Ficke, Rechtsanwalt und Schriftsteller.
Frank B. Yetter, Kassirer der Iowa National Bank.
W. L. Allen, Arzt.
H. M. Decker, Arzt.
R. R. Englehart, Generalgeschäftsleiter der Sieg Iron Co.
J. C. Hall, Rechtsanwalt.
George M. Bechtel, Bankier.
F. J. Sessions, Erzieher.
J. L. Sears, Präsident der Sears Saddlery Co.

Schon jetzt machen wir die Wähler darauf aufmerksam, für Richter Theophilus zu stimmen. Auf den Stimmzetteln steht „Vote for two". Man soll sich dadurch nicht verblüffen lassen, und trotzdem nur für Richter Theophilus allein stimmen, denn eine Stimme für einen anderen Richter außer den Achtbaren Theophilus abgegeben, ist indirekt eine Stimme gegen den bekannten Davenporter Juristen. Der puritanische Kastengeist des Innern des Staates will nicht zulassen, daß ein Bürger des Scott County die Stellung eines Oberrichters beim Staatsgericht zu Iowa einnimmt und deshalb müssen wir hier doppelt für Richter Theophilus eintreten. Also nur für Richter Theophilus und keinen anderen Kandidaten stimmen.

John Shirley und M. F. Cronin sprechen in Bettendorf.

John H. Shirley von Saint Louis sollte gestern bei einer Arbeiter-Versammlung in Bettendorf eine Ansprache halten. Er kam jedoch verspätet und in der Zwischenzeit hatte Herr M. F. Cronin, der demokratische Kandidat für Kongreß, einen Vortrag gehalten, der übrigens mit großem Beifall aufgenommen wurde.

E. T. Meredith, der Kandidat für Gouverneur des Staates Iowa und Herr Cronin befanden sich auf der Rückkehr von der politischen Versammlung hörten, daß in Bettendorf jemand über die Adamson-Vorlage sprechen wird. Sie nahmen an, daß dieser Redner ein Demokrat von nationaler Bedeutung sein werde, und begaben sich deshalb nach Bettendorf, um dort den Argumenten zuzuhören.

Als sie in Bettendorf ankamen, fanden sie allerdings eine große Menschenmenge versammelt, aber kein Redner war da. Irgend jemand hatte Herrn Cronin erkannt und im Nu wurden Stimmen laut, die Cronin aufforderten, zu reden. Herr Cronin erklärte, daß es nicht sein Rednertag in Bettendorf sei, mußte sich aber dennoch herbeilassen, eine Rede zu schwingen.

Er erklärte den Anwesenden, daß er selber ein halber Arbeiter und Eisenbahner sei. Er hatte in seiner Jugend in den Werken zu Silvis und Wilton gearbeitet, und hatte im Nu die Menschenmenge, die seinen Worten lauschte, gewonnen.

Plötzlich vernahm Cronin, daß irgendwo noch jemand sprach und, in einer sofort eingeleiteten Untersuchung stellte es sich heraus, daß Cronin mittlerweile erschienen war und in wüthendem Tone die Männer aufforderte, ihm zuzuhören.

Herr Shirley sprach über die Adamson-Vorlage, die geschäftlichen Beziehungen der Vereinigten Staaten, den Underwood Tarif und erklärte, daß die Zustände unter der Vorlage und genannten Tarif nach Friedensschluß in Europa genau so sein werden, wie sie kurz vor Ausbruch des Krieges gewesen sind, nämlich sehr, sehr flau.

Als Frau C. B. Shirley Walker, No. 327 Ost 15. Straße, gestern über die Rede von Herrn John H. Shirley von St. Louis las, erinnerte sie sich, daß sie einen Neffen mit diesem Namen hatte, den sie seit vierunddreißig Jahren nicht gesehen hat. Sie begab sich nach dem Hotel des Redners und fand dort wirklich ihren Neffen vor. Herr Shirley brachte den gestrigen Abend im Hause seiner Tante zu, die er so lange Zeit nicht gesehen hatte.

Missionsfest in der Zionskirche an 8. und Gaines Straße.

Am morgigen Sonntag, den 15. Oktober, feiert die Zionsgemeinde ihr jährliches Missionsfest. Als Festredner werden Herr Pastor Fr. Otto von Sharon Center, Iowa, und Pastor H. Reinemund von Muscatine, Ia., erscheinen. Letzterer ist der Leiter der herrlichen Anstalten der Barmherzigkeit, des Waisenhauses sowie des Altenheims bei Muscatine, Ia. Der Gottesdienst beginnt Morgens 10:30 und Abends 7:30. Alle Freunde der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen.

Sonntag Spezialversammlung des deutsch-amerikanischen Zentralvereins von Davenport und Scott County.

In dem Gebäude der freien deutschen Schulgemeinde an der Western Avenue findet am kommenden Sonntag Nachmittag um drei Uhr eine Spezialversammlung des deutsch-amerikanischen Zentralvereins von Davenport und dem Scott County statt. Dieses ist die letzte Versammlung vor der großen, am 7. November abzuhaltenden Wahl und ein Jedermann, der irgendwelches Interesse an der deutschen Sache nimmt, sollte sich zu derselben einfinden.

Oelmühlen.

So mancher alte, beiseite getane Brauch im Hauswirtschaftlichen Leben ist im Kriege wieder aufgenommen worden. Wie das Flachsspinnen in den Bauernhäusern, besonders im Rheinland und Elsaß, wieder aufgenommen wurde, sind auch die Oelmühlen in Lothringen und angrenzenden Gebieten wieder zu Ehren gekommen. Früher besaß jeder lothringische Haushalt seine Oelmühle, auf der das Oel für den Hausbedarf und Oelkuchen für Viehfütterung gewonnen wurden. Fabrikmäßig hervorgerufene Oelgewinnung und neuzeitliche praktische Erfindung in der Oelproduktion sowie die Mineralöle verdrängten nach und nach die kleine mit der Hand betriebene Oelmühle. Die Leute gewöhnten sich daran, das Oel zu kaufen. Erst Mangel an Oel und der vermehrte Raps- und Rübsenbau führen sie zur alten Oelmühle zurück. In den lothringischen Ortschaften kommen die Landleute mit ihrem Raps- und Rübsamen nun zum Oelmüller, da heute viele Haushaltungen ihre alten Mühlen nicht mehr besitzen. Der Samen kommt in einen Beutel, der zwischen die beiden Pressen der Mühle getan wird, so daß das Oel durchläuft und in einem unten stehenden Gefäß aufgefangen wird. Viele Mühlen werden gedreht während der Zerquetschung, andere geschlagen, daher der Oelmüller auch Oelschläger heißt.

— Deutlich. Rebekka (singt): „Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer".

Aron: „Hör' auf, Rebekka, zu singen, da wird's Dir wieder leicht — und mir auch?"

— Moderne Dämchen. „Aber Minna, schämst Du Dich denn gar nicht ... an Deinem Jacket fehlen ja doch zwei Knöpfe?"

„Ach, das macht nichts. Ich bin ja schon verlobt!"

Telegraphische Nachrichten.

Etwas erreicht!

Alliirte erklären sich zu Einschränkung der Postschikanen bereit.

Washington, 13. Okt. Die beiden Antwortnoten, die von der französischen und englischen Regierung auf die Proteste der Bundesregierung gegen die Zurückhaltung unserer überseeischen Postsendungen, eingesandt worden sind, werden jetzt im Staatsdepartement durchstudirt. Die beiden umfangreichen Schriftstücke enthalten seitenlange juristische Abhandlungen über die Rechte und Pflichten der kriegführenden und neutralen Länder in Bezug auf die überseeischen Postsendungen. Die Hauptsache ist jedoch, daß die beiden Regierungen sich zu gewissen Konzessionen an die Bundesregierung bereit erklären, die zwar nicht das bestrittene Recht der Alliirten, alle Postsendungen auf wichtige Informationen hin zu durchsuchen, mit einschließen, aber, wie die Alliirten wenigstens hoffen, die Washingtoner Regierung doch zufrieden stellen dürften.

In der Praxis.

Berlin, drahtlos über Sayville, 13. Okt. Die Ueberseenachrichten-Agentur gibt bekannt, daß die britischen Behörden wieder die gesammte amerikanische Post auf den holländischen Dampfern „Nieuw Amsterdam", „Zernate" und „Rotterdam" beschlagnahmt haben.

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 13. Okt. — Weizen, 1.58¼ Dez., 1.57½ Mai.
Korn — 77 Dez., 78⅜ Mai.
Hafer — 48⅜ Dez., 51⅝ Mai.
Getreide für Baar — No. 2 rother Winterweizen $1.58¾ — 1.59¾; Korn, 89—90c; Hafer, Standard, 47½—48¼c.
Gerste — 75c—$1.18.

Vieh und Provisionen.

Chicago, 13. Okt. Rindvieh — Zufuhr 2,000. — Schwach. Stiere, $6.15—9.30; Kühe und Rinder, $3.50—9.30; Kälber $7.25—11.50.

Schweine — Zufuhr 24,000. — langsam; 5—10c unter dem gestrigen Durchschnittspreis. — Durchschnittsgewicht, $9.60—10.05; zumeist $9.25—9.45.

Schafe — Zufuhr 2,000; fest; Widder $6.60—8.25; Lämmer $7.75—10.40.

Geflügel — 17c; Springs 16½c.
Eier — Prima 30½—31c.
Butter — Creamery 30—34½c.

— Eine Frau, die außer ihrem Gatten auch noch andere Männer küßt, würde man in früherer Zeit als eine Ungetreue verdammt haben; die heutige, mildere Anschauung der Dinge, soweit sie das schöne Geschlecht betreffen, würde sie indeß als Anti-Monopolistin gelten lassen.

Politische Anzeige.

Sie zahlen Ihr Geld und treffen Ihre Auswahl.

Meredith und Harding über Prohibition.

Meredith:

Ich bin für ein trockenes Iowa, weil der Gebrauch von berauschenden Liquören ohne Nutzen für den Verbraucher und nachtheilig für die Interessen des Staates ist. Ich bin gegen die Wirthschaft wegen deren schrecklichen Einfluß. Wenn ich zum Gouverneur erwählt werde, so will ich treu auf die Erfüllung aller Gesetze, einschließlich der Liquör-Gesetze, sehen.

Ich bin ein Befürworter guter Landstraßen, aber nicht für $100,000,000 Bond-Ausgaben für Backstein oder Beton, sondern glaube, daß jedem Bezirk das Recht gegeben wird, für sich selbst über die Art der Landstraßen, die gewünscht werden, zu entscheiden. Ich glaube, daß temporäre Brücken verschwenderisch sind, — befürworte aus diesem Grunde permanente Brücken.

Ich sichere eine sparsame Geschäfts-Administration in den Angelegenheiten des Staates.

Harding:

Auf der Cedar Rapids Konvention, wo er die Platform indossirt hat, welche Prohibition einschließt: „Ich habe die Platform gelesen, ich kann darauf stehen, ich stehe darauf, und ich will darauf stehen."

Zu Oakland: „Ich werde, wenn nöthig, die Miliz mobil machen, um die Wirthschaft aus Iowa zu behalten."

„The Iowa Homestead" sagt: „Er hat versprochen, daß, wenn die republikanische Partei eine Mehrheit in der Legislatur hat und verfehlen sollte, das Prohibitions-Amendement gutzuheißen, daß er sie in Spezial-Sitzung beordern und sie nicht eher loslassen wird, bis sie dasselbe annehmen" und „er froh ist, zu glauben, daß die Wirthschaft aus Iowa verschwunden ist und niemals zurückkehren wird und daß er den Einfluß seines Amtes gebrauchen wird, um dieselbe fern zu halten."

Ueber Landstraßen sagt er, daß er froh sei, als „Schlamm-Landstraßen"-Kandidat bekannt zu sein, weil die Landstraßen gut genug für unsere Väter und Großväter waren, und deshalb gut genug für uns seien.

Ist dieses Fortschritt?

Hausfrauen:

Lesen Sie dieses, bitte.

Es gibt noch einige Hausfrauen in dieser Stadt, welche noch in milder Weise gegen die Ausschaltung des 5 Cent-Laib Brotes protestiren.

Dieselben Hausfrauen haben etwas oder garnicht über das schnelle Erhöhen der Preise von Eiern, Butter, Kartoffeln (diese kosten jetzt 50 Cent per Peck und man ist dazu berechtigt, zu fragen „weshalb?") und anderer täglicher Nahrungsmittel geklagt, trotzdem verwirklichen Sie sich nicht die Schwierigkeit, welche die hiesigen Bäcker haben.

Die Preise aller Bestandtheile, welche zur Herstellung von Brot benutzt werden, sind für einige um 25 Prozent und für andere um 90 Prozent gestiegen.

Ein 5 Cent Laib Brot kann heutzutage nicht mehr hergestellt werden, ohne daß der Bäcker einen Verlust hat.

Das 10c Laib ist die Richtschnur

Jahrelang ist das 10 Cent Laib Brot die allgemeine Größe in Davenport gewesen.

Das 10 Cent Laib ist nicht im Preise theurer geworden. Die Einstellung des Fünf-Cent Laibes war die einzige Lösung des Problems für den Bäcker, welches auf uns alle wirkt, nämlich das schnelle Steigen der Preise aller Nahrungsmittel.

Die Bäcker von Davenport behandeln das Publikum reell und als Beweis gilt ihr Entschluß, die Brotpreise **nicht** zu erhöhen.

Luetje, Moeller & Kuehl
Nachfolger von
BISCHOFF & KUEHL
Deutsche Versicherungs-Agenten.
Versicherung u. Grundeigenthum
401 Security Gebäude. Phone Dav.-67. Davenport, Ia.

Neue Anzeigen.

BURTIS THEATER
Diese ganze Woche.
RAMONA!
Ein Cinema-Opern Schauspiel.
25—Symphonie Orchester —25
und die
„Missions-Singer."
Zweimal täglich: Abends punkt 8:15; — Matinee: punkt 2:15.
Preise: Abends: 25c, 50c, 75c, Boxes $1.—Matinee: 25c, 50c.

BURTIS THEATER
Nur Sonntag Abend, 15. Okt.
SEPTEMBER MORN!
Gesellschaft von 50 Personen.
Eine Fülle von Tango-Vorführungen.
Der Saison meist beliebte Musikalische Schauspiel-Vorführung.
— Großartiger Chor.
Populäre Preise. —

— Nur einmal in Davenport. —
Grand Opera House
Sonntag, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr.
— Der neueste große Bühnenerfolg! —
Hermann Brandau's
Das große Heimweh
Deutsch-Amerikanisches Volksstück in 3 Akten.
Preise der Plätze: $1.00, 75c, 50c und 25c. — Vorverkauf: Apotheke von Martin Hansen.
Gegeben von der Vereinigung Deutsch-Amerikanischer Bühnenkünstler unter der persönl. Leitung des Autors.
Alle Arten Alle Sorten

Neue Anzeigen.

Danksagung.

Wir wünschen hiermit den vielen Freunden und Nachbarn für deren gütige Theilnahme während der Krankheit und bei dem Verlust unseres Sohnes und Bruders, Hugo T. Schernau, und auch für die vielen prächtigen Blumenstücke, ferner Herrn Johannes Kroeger für die trostreichen Worte, die er in den Parlors und am Grabe sprach, zu danken. Wir wünschen ferner den Angestellten der Davenport Slaughtering and Rendering Company für deren prächtige Blumenspenden zu danken.

B. Schernau und Frau.
N. Frau Paul Albrecht.

Anzeigen für
Arbeitsplätze, Verkäufe, Verluste, Wohnungen etc.
in dieser Rubrik werden für einen Tag bis zu einer Woche zu den nachfolgenden Raten inserirt: Bis zu vier Zeilen oder deren Raum 50c, über vier und bis zu acht Zeilen $1.00. Keine Anzeige wird für weniger als 50c angenommen.
Für Stellengesuche wird bei ein- bis sechsmaliger Insertion 25c berechnet.

Verlangt: Gute Köchin in amerikanischer Familie von drei Personen, wo Deutsch gesprochen wird. Lohn $7.00. Telephon: Dav. 178. 14,balw

Verzogen: Geo. Rasmussen, erstklassiger Schuhmacher, ist nach 1818 Rockingham Road verzogen. Sprechen Sie hier wegen Reparaturen vor. 14,1Wt.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kind im Alter von 2 Jahren aufzupassen. Frau W. P. Bettendorf, Telephon 372. 12,1Wt.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Wohnhaus mit 6 Acker Land, zwischen Donahue und Dixon. Nachzufragen No. 1611 Ripley Str. 12,1Wt.

Zu verkaufen: Gebrauchte Automobile, fast wie neu. Beachten Sie das Bulletin in unserem Fenster. Stets Gelegenheitskäufe wie Fords, Overlands usw. Overland Davenport Co., Vertheiler, No. 324 Harrison Straße, Telephon 6600. 11,1Wt.

Zu vermiethen: Zwei moderne Häuser mit je 4 Zimmern. Sprechen Sie vor No. 1346 Union Str. 10,1Wt.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung als Haushälterin, wo die Hausfrau fehlt. Tel.: Dav. 1353-Y. 8,1Wt.

Verlangt: Mädchen für ständige Arbeit; kurze Stunden, guter Lohn. Rufen Sie auf: Davenport 123, zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. 8,1W